

Bürgerinitiative Lebenswertes Jever e.V.  
Am Lükenshof 7  
26441 Jever

Elisabeth zu Jürden (1. Vorsitzende)  
Udo Cremer (2. Vorsitzender)  
E-Mail:  
buergerinitiative-lebenswertes-jever@gmx.de

Bürgerinitiative Lebenswertes Jever \* Am Lükenshof 7\* 26441 Jever

Landkreis Friesland  
Herrn Jochen Meier  
Leiter Fachbereich Umwelt  
Postfach 1244  
26441 Jever

Jever, den 12.04.2021

Anfrage gem. Umweltinformationsgesetz  
hier: Stellungnahmen bzgl. Gewerbegebiet am AWZ Wiefels,  
speziell Gelände der Fa. Nehlsen AWG GmbH & Co KG mit Betriebsstätte und  
Sonderabfall- Sammelplatz  
Fullrieger Allee 2, 26434 Wangerland

Sehr geehrter Herr Meier,

Sie haben uns die Fragen, die in der Umweltausschuss- Sitzung gestellt wurden noch einmal in Ihrer E-Mail vom 11.03.2021 aufgeführt und angeboten, dass wir Ihnen alle Fragen stellen können und Sie diese ggf. an andere Fachbereiche weiterleiten werden.

1. Die Frage nach dem Eigentümer der Grundstücke der Fa. Nehlsen AWG GmbH & Co. KG stellte Herr Neugebauer; selbstverständlich ist diese Frage auch für uns interessant. Es geht hier um die Klärung ob die Fa. Nehlsen AWG GmbH & Co. KG das Grundstück inkl. dem Sondermüll- Sortierplatz gepachtet hat oder evtl. auf Erbpacht erworben hat. Dabei geht es um evtl. bestehende Zugriffsrechte und Vertragsgestaltungen des Landkreises Friesland bzgl. des Grundstücks. Wie wir dem Ratsinformationssystem unter der Rubrik der Umwelt- Ausschuss Sitzung vom 09.03.2021 entnehmen konnten, befinden sich beide Grundstücke der Fa. Nehlsen AWG GmbH & Co KG komplett im Eigentum der Firma Nehlsen AG Bremen; trotzdem bleibt die Frage ob es hinsichtlich der Nutzung der Grundstücke seitens des Landkreises Friesland seinerzeit Verträge oder anderweitige Bindungen gab und gibt ? Wenn ja, welche ?

Das Gewerbeaufsichtsamt hat sich dahingehend geäußert, dass es in Wiefels 3 Bereiche gibt:

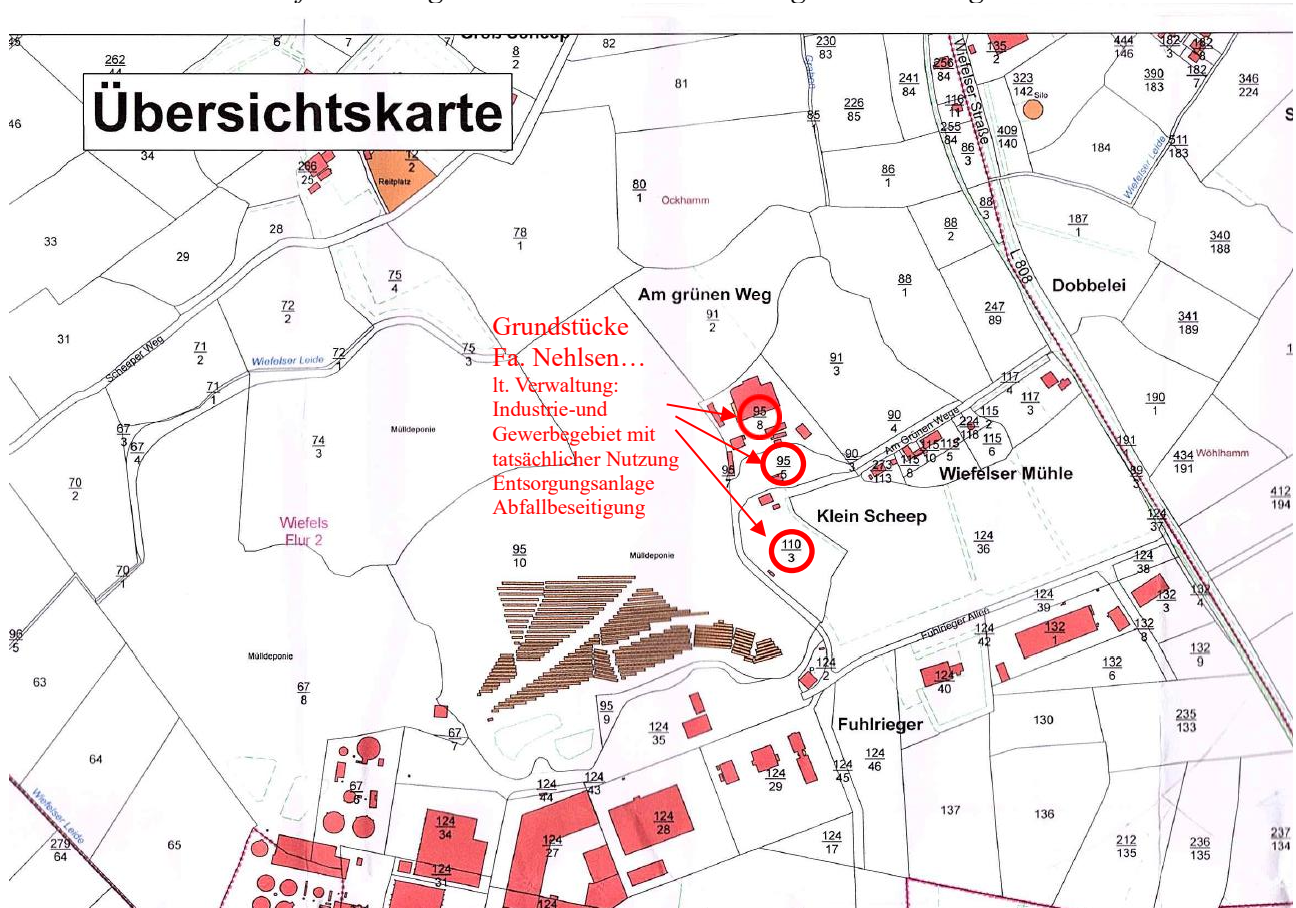
- o das AWZ Wiefels
- o die Fa. Nehlsen AWG GmbH & Co. KG
- o der Sonderabfall- Sammelplatz (ehedem übernommen von der Fa. GMA in den 2000er Jahren lt. Antwort des Landkreises Friesland)

In der öffentlichen Wahrnehmung wird dieser Platz genutzt für das Sortieren von Sonderabfällen aus umliegenden Gewerbebetrieben und privaten Haushaltungen. Die Fa. Nehlsen AWG GmbH & Co. KG ist

ja regional an vielen Standorten im Bereich der Kommunen für diese Aufgabe tätig.  
 Was bedingt die Zuordnung, die Referenz importierte, internationale Sonderabfälle dieses Ausmaßes nach Wiefels zu verbringen ? Inwiefern ist das Gelände dafür überhaupt baulich und betrieblich aufgestellt ? Hat es beim Landkreis Friesland diesbezüglich Bau- Anträge gegeben oder Anträge z. B. im BImSch- Verfahrens- Recht, Umweltverträglichkeitsrecht oder ähnlichem ?  
 Hat es Anträge zur Lagerung größerer Sonderabfall- Mengen auf dem Gelände gegeben ? Die Gefahrabwägung für die Bevölkerung dürfte eine größere sein als bei der bisherigen Nutzung des Geländes.

2.) Bauleitplanerische Grundlage der Bebauung im Bereich Fullriege 2, 26434 Wangerland  
 Hierzu schreibt die Verwaltung in Ihrer Antwort im Ratsinformationssystem :

*2. Was regelt der gültige Bebauungsplan? Antwort der Verwaltung: Der Standort verfügt über verschiedene B-Pläne, der Bereich Sonderabfallzwischenlager 95/8 (sowie der Rest 95/5 und 110/3) ist als Industrie- und Gewerbegebiet mit der tatsächlichen Nutzung Entsorgungsanlage, Abfallbeseitigung genehmigt. Der Bereich südlich der Fuhlrieger Allee (Brosda, Stena und Nehlsen) ist als Sondergebiet Industrie- und Gewerbefläche mit gleicher tatsächlicher Nutzung wie 95/8 ausgewiesen.*



Quelle: LGLN Landesamt für Geoinformation und Landvermessung Niedersachsen Regionaldirektion Aurich (hier ohne Maßstab)

In einer vormals erteilten Antwort des Landkreises am 19.05.2016 auf eine Frage nach den bauleitplanerischen Hintergründen für das AWZ und die umliegenden Betriebe, wurde uns seinerzeit die Auskunft erteilt: *Abfallbeseitigungsanlagen sind grundsätzlich im Außenbereich auf Grundlage von § 35 Abs. 1 Nr. 4 BauGB (Anlagen, die aufgrund ihrer nachteiligen Auswirkungen auf die Umgebung haben) bzw. § 35 Abs. 2 BauGB (sonstige Vorhaben) jedoch auch grundsätzlich zulässig. Zudem greift § 38 BauGB (Fachplanungsprivileg für Abfallbeseitigungsanlagen) bei der Genehmigung des AWZ. Bei der heutigen Ausprägung der Umgebung käme zudem eine Einstufung als Innenbereich nach § 34*

*Abs. 2 BauGB in Betracht, der mit einem Industriegebiet vergleichbar ist. Es gibt außerdem einen Flächennutzungsplan, der ein Sondergebiet ausweist im Bereich der Deponien.*

Wenn es denn B-Pläne gibt, bitten wir um die B-Plan- Nummern und die entsprechenden Satzungen in Kopie. Siehe hierzu unter angefügt aktueller Übersichtsplan über B-Pläne der Gemeinde Wangerland - dort ist kein B-Plan für den Bereich hinterlegt.

In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, welche Kompensationsflächen insgesamt für diese beachtliche Umwidmung der einstmaligen Grünlandflächen festgelegt wurden. Wir bitten um Angaben zu den Kompensationsflächen nach Flur und Flurstücken und Kompensationsbindungen auf den Flurstücken.

Anmerkung:

Nach Auskunft des Bauamtes der Gemeinde Wangerland vor einigen Jahren soll es einen Bebauungsplan- Entwurf für das Gebiet bei der Gemeinde Wangerland gegeben haben; dieser ist aber lt. Auskunft des dortigen Bauamtes nicht zur Rechtswirksamkeit gekommen und wäre somit auch nicht einsehbar, da kein öffentliches Interesse bestehen würde.

Hat sich an dieser Situation hier etwas geändert ?

3.) Der Hintergrund der Frage nach möglichen Ausweitungsflächen für die Fa. Nehlsen AWG GmbH & Co. KG begründet sich auf der Sorge um eine ungebremste Entwicklung im Hinblick auf die Bearbeitung von Problemabfällen größeren Ausmaßes. Herr Landrat Ambrosy sprach in der Umweltausschuss- Sitzung explizit von einer Ausschreibung der Problemabfälle aus dem Libanon, die Herr Minister Lies an den Jade- Port in Wilhelmshaven gebunden hätte.

Der Landkreis Friesland schreibt in seiner Antwort auf unsere Fragen, dass die Nehlsen AWG über die Entsorgung von Problemstoffen im Zusammenhang mit dem exterritorialen Unglück auf der MSC Flaminia Kompetenzen erlangt hätte. Dieses Entsorgungskonzept war lt. Wikipedia höchst umstritten. Sowohl der Tourismusverband Nordsee wie auch Varel's Bürgermeister Gerd- Christian Wagner (SPD) haben hier hohe Kritik geäußert: BGM Wagner sprach davon,..." dass das Wattenmeer zur „Müllkippe für havarierte Frachter“ verkomme.“[20] Die Fischereiverbände vermissten klare Haftungsregeln in der Handelsschifffahrt. Unfälle mit Gefahrguttransporten führten schnell zu Umweltkatastrophen und Fischer müssten dann um ihre Existenz bangen.[21]

Genau diese Besorgnis möchten wir an dieser Stelle ebenso äußern, dass nämlich über weitere Problemfall- Entsorgungen hier höhere Bearbeitungsaufträge nach Wilhelmshaven und ggf. nach Wiefels gebracht werden.

Lt. Antwort des Landrates Ambrosy in der Umwelt- Ausschuss- Sitzung hat der Landkreis Friesland hier keinen Handlungs- Spielraum in der Bedingung der Auftragsbilder der Fa. Nehlsen.

Man muss unsererseits aber doch feststellen, dass eine bisher regionale Sonderabfall- Entsorgung eine ganz andere Dimension darstellt als z.B. eine international durch die EU begünstigte Ausschreibung von Sonderabfällen aus Krisengebieten, die ggf. auch für die Tourismusbranche ein Problem darstellt.

Die Darlegung von Herrn Wehmeyer (Umweltamt Landkreis Friesland) im Umweltausschuss am 09.03.2021 steht mit seiner Schilderung von der reinen Umsortierung von verpackten und nicht zu öffnenden Umverpackungen der Sonderabfälle aus Beirut für uns im Gegensatz zum Interview in der NWZ am 10.03.2021 mit Melanie Hanz: Hier die Aussage von Frau Theresa Roller, Pressesprecherin der Fa. Nehlsen:

*...Nehlsen nimmt die Abfälle im Hafen Wilhelmshaven an und transportiert sie ins Sonderabfallzwischenlager im Abfallwirtschaftszentrum Wiefels. **Dort werden die Abfälle im Labor untersucht und entschieden, ob der Abfall behandelt oder konfektioniert werden muss.** Ziel ist, so viele Rohstoffe wie möglich in den Stoffkreislauf zurückzuführen. Deponiert oder endgelagert wird nichts.*

• **„Behandeln“ bedeutet, dass der Abfall chemisch- physikalisch aufbereitet wird.**

- Beim „Konfektionieren“ werden flüssige Abfälle angedickt, so dass sie thermisch verwertet bzw. beseitigt werden können.

Und das bedeutet: In Wiefels wird der Sondermüll aus Beirut sortiert, zu Entsorgungsgruppen zusammengestellt, erneut sicher verpackt und dann zur Behandlung an spezialisierte Anlagen transportiert, erklärt Nehlsen-Sprecherin Theresa Roller.

Wenn man doch bisher gar nicht weiß, was uns aus Beirut erwartet, wie kann man dann von regelrechten Verhältnissen im Sinne der Kreislaufwirtschaft beim Umgang mit Gefahrgütern dieser Dimension ausgehen ?

Die Notifizierungsverfahren halten die Möglichkeit offen, evtl. nicht richtig deklarierte Stoffe rückführungs-pflichtig zu machen unter Heranziehung von Sicherheitsleistungen der importierenden Firmen. Welches Interesse haben die Firmen diese Deklaration zu führen und ihre eigenen Sicherheitsleistungen zahlungspflichtig zu stellen ?

4.) Es gab in 09.07.2020 einen Brand auf dem Gelände des Sondermülllagers Wiefels- ein Firmenname wurde nicht genannt. Handelt es sich hier um das Betriebsgelände der Firma Nehlsen ? Bei den Feuerwehr- Arbeiten wurde der brennende Container offensichtlich auf der Außenbereichs-Fläche gelöscht- die Löschrückstände laufen auf die gepflasterten Flächen.

#### [NWZONLINE.DEREGIONFRIESLANDBLAULICHT](#)

FEUER BEREITS UNTER KONTROLLE: BRAND IM SONDERMÜLLLAGER WIEFELS

09.07.2020

### FEUER BEREITS UNTER KONTROLLE

#### Brand im Sondermülllager Wiefels

Melanie Hanz



Ein Sammelcontainer für Farben und Lacke ist am Mittwoch auf dem Gelände der Sonderabfalldeponie Wiefels in Brand geraten.

Bild: Polizei

Wegen eines Feuers in einem Lager für Sonderabfall in Wiefels gab die Polizei zunächst eine Warnmeldung heraus. Doch die Feuerwehr hatte den Brand schnell unter Kontrolle.

[WIEFELS](#) Im Abfallwirtschaftszentrum Wiefels ist am Mittwoch ein Sammelcontainer für Farben und Lacke in Brand geraten. Die [Feuerwehr](#) war gegen 14 Uhr schnell vor Ort und konnte das Feuer rasch ablöschen. Verletzt wurde niemand.

Der [Landkreis Friesland](#) hatte zunächst vorsorglich dazu aufgerufen, Fenster und Türen geschlossen zu halten. Doch relativ schnell zeigte sich, dass die Rauchentwicklung keine größeren Ausmaße annehmen würde. Die Warnmeldung wurde zurückgezogen. **Agentur Hanz / Redaktion Jever**

Lt. Bericht der Fa. Höppner Management & Consultant GmbH (s. Anlage)  
geht man bei der Fracht zum Jade- Weser- Port von hohen Gefahrenklassen aus: s. angefügt  
2 Artikel der Website der Fa. Höppner Management & Consultant GmbH

Ist die Belegschaft, die Bevölkerung, das Grundwasser hier ausreichend vor Gefahren aus Unfall- und Brandereignissen geschützt ?

Gibt es begrenzte Lagermengen für die gefährlichen Sonderabfälle ?

Frau Burchards hatte bei der Umweltausschuss- Sitzung gleichzeitige Lagermengen von 1.000 Tonnen verstanden- ist das so richtig ? Sind weitere Begrenzungen nach Gefahrgutklassen vorgesehen ? Gibt es zur Zeit im üblichen Entsorgungs- Geschäft der Fa. Nehlsen AWG Durchschnitts- Lagermengen, die lt. Lagerlisten hinterlegt sind ?

Liegen hier Anträge auf Erweiterungen vor ?

Zudem wurde im Ausschuss eine Jahres- Gesamtmenge von 10.000 Tonnen erwähnt und dass zur Zeit eine Menge von 8.000 Tonnen im bisher üblichen Geschäft bei Nehlsen p. a. erreicht wird.

Es wäre für uns nachvollziehbar, wenn der Landkreis Friesland hier beim Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt in Oldenburg diesbezüglich explizite Nachfragen stellt. Wir verweisen hier nochmals auf die für uns entstandenen Widersprüche zum Vortrag von Herrn Wehmeyer im Umweltausschuss am 09.03.2021. Wichtig wäre hier auch eine Anfrage bei der NGS in Hannover bzgl. des Notifizierungs- Verfahrens- Standes und der zu erwartenden Gefahrenstoffe.

**Diese Fragen richten sich an den Landkreis Friesland im Sinne einer Fürsorge für die Bevölkerung hinsichtlich der jetzigen Entwicklung. Wir möchten nochmals auf die für uns nur schwer einzuschätzende Lage hinweisen. Die in der Liste der Fa. Höppner Management & Consultance GmbH aufgeführten Stoffen sind zum Teil auch hoch krebserregend. Wir verweisen hier auch auf die umliegenden Weidewirtschaften.**

**Bei Fragestellungen dieser Art muss man den Bürger nach unserer Meinung mitnehmen.**

Auf Grund der Berichterstattung der Fa. Höppner Management & Consultant GmbH aus Beirut sehen wir hier die Gefahr, dass es zu Problemen nicht nur in Wiefels sondern auch auf den Transporten vom Jade- Weser- Port nach Wiefels und im Anschluss daran bei Transporten zu den übrigen Abfallverwertungs- Firmen kommen könnte.

Wir bitten um Beantwortung unserer Fragen bis spätestens zum 19.04.2021.

Mit freundlichen Grüßen

Bürgerinitiative Lebenswertes Jever e.V.

E. zu Jührden  
1. Vorsitzende  
Udo Cremer  
2. Vorsitzender